

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

Dissertationskolloquium

Timm Fulge

13. Mai 2022



The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education:
Preferences, Inequality, and Policy Change
Dissertationskolloquium

Timm Fulge

13. Mai 2022



Kumulative Dissertation, auf Englisch verfasst und bestehend
Introduction und drei Einzelarbeiten in alleiniger Autorenschaft:

- *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity: Social Background, Access to Higher Education and the Moderating Impact of Enrolment and Public Subsidization*
- *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*
- *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education*

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Einstieg

LANGSAM Bevor es inhaltlich los geht, ein paar Worte zu meiner Dissertation. Kumulativ, bestehend aus einem Intro-Kapitel und drei Einzelarbeiten, die hier einmal aufgelistet sind (und die natürlich auch gleich sukzessive vorgestellt werden). Auf Englisch verfasst, was hier kurz erwähnt werden soll weil die Verteidigung selbst ja auf Deutsch ist. Manchmal gar nicht so leicht, Begriffe zurück zu übersetzen, deswegen könnte es ein bisschen Denglisch werden

2022-05-12

- Kumulative Dissertation**, auf Englisch verfasst und bestehend
Introduction und drei Einzelarbeiten in alleiniger Autorenschaft:
- ♦ *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity: Social Background, Access to Higher Education and the Moderating Impact of Enrolment and Public Subsidization*
 - ♦ *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*
 - ♦ *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education*

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?

KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten

KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären?
Unterschiedliche Erklärungsansätze

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?
KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten
KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären?
Unterschiedliche Erklärungsansätze

Leitfragen
• Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?
KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten
KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären?
Unterschiedliche Erklärungsansätze

Konzeptioneller Rahmen

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
- Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?

KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten
KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären?
Unterschiedliche Erklärungsansätze

Konzeptioneller Rahmen

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
- Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
- Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
- Wie können Unterschiede erklärt werden?

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?
KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten
KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären?
Unterschiedliche Erklärungsansätze

- Leitfragen
- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
 - Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
 - Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
 - Wie können Unterschiede erklärt werden?

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
- Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
- Wie können Unterschiede erklärt werden?
 - Sozio-ökonomischer Problemdruck

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?

KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten
KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären?
Unterschiedliche Erklärungsansätze

Leitfragen
• Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
• Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
• Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
• Wie können Unterschiede erklärt werden? <ul style="list-style-type: none">• Sozio-ökonomischer Problemdruck

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
- Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
- Wie können Unterschiede erklärt werden?
 - Sozio-ökonomischer Problemdruck
 - Pfadabhängigkeiten

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?

KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten

KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären? Unterschiedliche Erklärungsansätze

- Leitfragen
- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
 - Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
 - Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
 - Wie können Unterschiede erklärt werden?
 - Sozio-ökonomischer Problemdruck
 - Pfadabhängigkeiten

Leitfragen

- Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
- Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
- Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
- Wie können Unterschiede erklärt werden?
 - Sozio-ökonomischer Problemdruck
 - Pfadabhängigkeiten
 - Parteipolitik

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

Konzeptioneller Rahmen

Worum geht es in meiner Diss? Wie der Titel unschwer erkennen lässt, geht es um die politische Ökonomie der Hochschulbildung. Aber was heißt das?

KLICK

Ich habe hier mal ein paar Leitfragen notiert, die allesamt zum Erkenntnisinteresse meiner Arbeit gehörten

KLICK

- Welche Indikatoren oder Variablen eignen sich dazu, Hochschulsysteme international vergleichend zu beschreiben und ihre Entwicklung nachzuvollziehen? Mein Ziel war es, hier auch vor dem Hintergrund der bestehenden Literatur zum Thema eine möglichst ganzheitliche Konzeption zu haben und nicht im (vielleicht berechtigten Interesse) an parsimonischen Erklärungen auf einzelne Faktoren zu reduzieren KLICK
- Auf Grundlage dieser Konzeptualisation: Wie stark unterscheiden sich die Systeme? Wie ausgeprägt ist die Varianz zwischen den Ländern und vor allem auch über die Zeit? Heute ist leider nicht die Zeit diese Frage im Detail zu beantworten, aber diese quer- und längsschnittliche Varianz in Hochschulsystemen ist im Vergleich mit anderen Politikfeldern oder auch im Vergleich mit anderen Feldern innerhalb der Bildungspolitik (z.B. sekundäre Bildung) aus meiner Sicht enorm, was aus wissenschaftlicher Zeit natürlich erfreulich ist, weil wohl viel Varianz ist kann auch viel erklärt werden KLICK
- Was sind die redistributiven Implikationen von Hochschulbildung? Was bedeutet das? Wie sind die Kosten, aber vor allem der Nutzen von Hochschulbildung auf unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen verteilt? Wer profitiert vom System? Das, was Hochschulbildung vor allem besonders und interessant als Forschungsobjekt macht: Der Zugang ist im Gegensatz zB zu sekundärer Bildung überall stark stratifiziert, d.h. privilegierte Bevölkerungsgruppen haben einen systematischen Vorteil. Und diese Erkenntnis wiederum ist sehr wichtig, um ableiten zu können, welche Gruppen und Parteien ein Interesse an welcher Art von Politikwandel haben könnten KLICK
- Und zuletzt die politikwissenschaftlichste aller politikwissenschaftlichen Fragestellungen: wie können wir Unterschiede sowohl zwischen Ländern als auch innerhalb von Ländern über die Zeit erklären? Unterschiedliche Erklärungsansätze

Leitfragen
• Wie können Hochschulsysteme möglichst ganzheitlich konzeptualisiert werden?
• Welche Varianz zeigt sich zwischen Ländern sowie über die Zeit?
• Welche (re)distributiven Implikationen haben unterschiedliche Designs von Hochschulsystemen?
• Wie können Unterschiede erklärt werden?
■ Sozio-ökonomischer Problemdruck
■ Pfadabhängigkeiten
■ Parteipolitik

Argument: Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden

- **Studierendenquote (*Enrolment*)**
- Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang (*Inequality of Access*)
- Finanzierungsmechanismen (*Finance Mechanisms*)
- Qualität (*Quality*)

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Konzeptioneller Rahmen

Mein Argument ist, dass Hochschulsysteme insgesamt mit vier Konzepten beschrieben werden

- Das erste ist ganz klassisch und auch in der Literatur etabliert die Studierendenquote, d.h. der Anteil der jungen Erwachsenen in einem Land, der ein Studium aufnimmt. Hier gibt es sehr große Unterschiede zwischen den Ländern (50% Schweiz, fast 95% Finnland). Man kann sich natürlich vorstellen, dass die Größe des Hochschulsektors eine wichtige Rolle spielt (zum Beispiel in Bezug darauf, wie viele finanzielle Ressourcen für das System aufgewendet werden müssen). Und: Die Studierendenquote spielt als solches dann eine wichtige Rolle als Stein des Anstoßes von Politikwandel. Um es kurz zu machen: Unterschiedlich ausgeprägter, aber doch konvergenter Trend zu Expansion stellt Entscheidungsträger zum Beispiel vor die Wahl, Expansion mit öffentlichen Steuermitteln zu finanzieren oder aber Studiengebühren zu erheben

Konzeptioneller Rahmen

Argument: Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden

- Studierendenquote (*Enrolment*)
- Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang (*Inequality of Access*)
- Finanzierungsmechanismen (*Finance Mechanisms*)
- Qualität (*Quality*)

Argument: Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden

- Studierendenquote (*Enrolment*)
- **Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang** (*Inequality of Access*)
- Finanzierungsmechanismen (*Finance Mechanisms*)
- Qualität (*Quality*)

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Konzeptioneller Rahmen

LANGSAM Zweitens gehört für mich das Ungleichheitslevel im Bezug auf den Zugang zur Beschreibung von Hochschulsystem.

- Tatsache, dass Zugang zu Hochschulbildung sozial stratifiziert ist, ist bereits angeklungen
- Bestehende Literatur erkennt das auch an, setzt aber Ungleichheit vor dem Hintergrund fehlender Daten zu Ungleichheit häufig gleich mit der Studierendenquote
- Annahme: Steigende Studierendenquote sorgt für linear abnehmende Ungleichheiten. Das ist falsch, denn die relativen Zugewinne einzelner sozialen Klassen sind sehr ungleich verteilt
- Eigenes Modell (eine der größten Beiträge zur Forschung meiner Diss aus meiner Sicht) suggeriert eindeutig, dass die Studierendenquote und das Ungleichheitslevel zwar miteinander korrelieren, aber der Zusammenhang ist alles andere als perfekt. Einige Länder haben wenig Ungleichheit trotz niedriger Studierendenquote und andersherum

Konzeptioneller Rahmen

Argument: Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden

- Studierendenquote (*Enrolment*)
- Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang (*Inequality of Access*)
- Finanzierungsmechanismen (*Finance Mechanisms*)
- Qualität (*Quality*)

Argument: Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden

- Studierendenquote (*Enrolment*)
- Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang (*Inequality of Access*)
- **Finanzierungsmechanismen** (*Finance Mechanisms*)
 - Ausgaben für Hochschulen (öffentliche vs. private)
 - Ausgaben für Subventionen für Studierende
- Qualität (*Quality*)

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Konzeptioneller Rahmen

2022-05-12

- Argument:** Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden
- Studierendenquote (*Enrolment*)
 - Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang (*Inequality of Access*)
 - Finanzierungsmechanismen (*Finance Mechanisms*)
 - Ausgaben für Hochschulen (öffentliche vs. private)
 - Ausgaben für Subventionen für Studierende
 - Qualität (*Quality*)

Argument: Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden

- Studierendenquote (*Enrolment*)
- Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang (*Inequality of Access*)
- **Finanzierungsmechanismen** (*Finance Mechanisms*)
 - Ausgaben für Hochschulen (öffentliche vs. private)
 - Ausgaben für Subventionen für Studierende
- Qualität (*Quality*) → Kombination aus Komponenten bestimmt distributive Implikationen von Hochschulbildung, Feedback-Effekte und Handlungsspielräume für Politikwandel

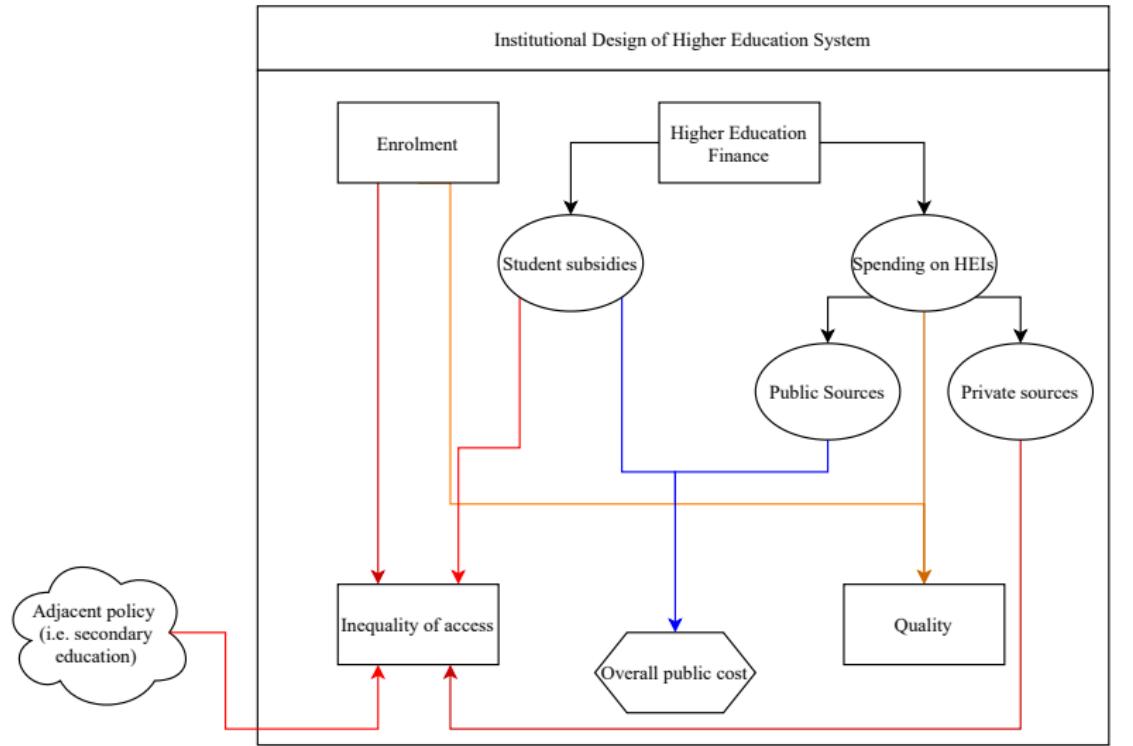
The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Konzeptioneller Rahmen

- Argument:** Das institutionelle Design von Hochschulsystemen kann mittels vier Komponenten beschrieben werden
- Studierendenquote (*Enrolment*)
 - Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang (*Inequality of Access*)
 - **Finanzierungsmechanismen** (*Finance Mechanisms*)
 - Ausgaben für Hochschulen (öffentliche vs. private)
 - Ausgaben für Subventionen für Studierende
 - Qualität (*Quality*) – Kombination aus Komponenten bestimmt distributive Implikationen von Hochschulbildung, Feedback-Effekte und Handlungsspielräume für Politikwandel

Konzeptioneller Rahmen: Zusammenfassung

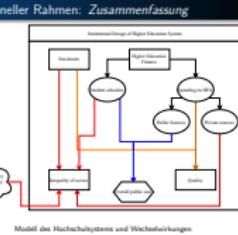


Modell des Hochschulsystems und Wechselwirkungen

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

Konzeptioneller Rahmen: Zusammenfassung

2022-05-12



Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

The Political Economy of Higher Education:
Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Forschungsfrage

Wie strukturiert das institutionelle Design des Hochschulsystems den Zugang zu universitärer Bildung? Mindert oder verstärkt es Effekte sozialer Herkunft?

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Forschungsfrage

Wie strukturiert das institutionelle Design des Hochschulsystems den Zugang zu universitärer Bildung? Mindert oder verstärkt es Effekte sozialer Herkunft?

Theorie

- Ungleichheitsbezogene Bildungsforschung: Soziale Herkunft (hier = elterlicher Bildungsstand) sagt systematisch Erfolg im Bildungssystem voraus
 - Kosten-Nutzen-Kalkulation: $P_{HE} = (p * U) - C_{HE}$
- Politische Ökonomie der Hochschulbildung: Studierendenzahl (*Enrolment*) und Level öffentlicher Bezuschussung (*Public Subsidization*) könnte Kosten-Nutzen-Kalkulation beeinflussen

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Forschungsfrage
Wie strukturiert das institutionelle Design des Hochschulsystems den Zugang zu universitärer Bildung? Mindert oder verstärkt es Effekte sozialer Herkunft?

Theorie

- Ungleichheitsbezogene Bildungsforschung: Soziale Herkunft (hier = elterlicher Bildungsstand) sagt systematisch Erfolg im Bildungssystem voraus
 - Kosten-Nutzen-Kalkulation: $P_{HE} = (p * U) - C_{HE}$
- Politische Ökonomie der Hochschulbildung: Studierendenzahl (*Enrolment*) und Level öffentlicher Bezuschussung (*Public Subsidization*) könnte Kosten-Nutzen-Kalkulation beeinflussen

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Forschungsfrage

Wie strukturiert das institutionelle Design des Hochschulsystems den Zugang zu universitärer Bildung? Mindert oder verstärkt es Effekte sozialer Herkunft?

Theorie

- Ungleichheitsbezogene Bildungsforschung: Soziale Herkunft (hier = elterlicher Bildungsstand) sagt systematisch Erfolg im Bildungssystem voraus
 - Kosten-Nutzen-Kalkulation: $P_{HE} = (p * U) - C_{HE}$
- Politische Ökonomie der Hochschulbildung: Studierendenzahl (*Enrolment*) und Level öffentlicher Bezuschussung (*Public Subsidization*) könnte Kosten-Nutzen-Kalkulation beeinflussen

Daten & Methode

- Zentrale Variablen: *Student* (AV); *Parental Education*, *Enrolment*, *Public Subsidization* (UVs)
- Daten: Gepoolte Wellen des European Social Survey (2002-2010), Makrodaten vom UNESCO Institute for Statistics (22 Länder, 16.278 Beobachtungen)
- Methode: Hierarchische logistische Regression mit Random Intercepts + Slopes

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

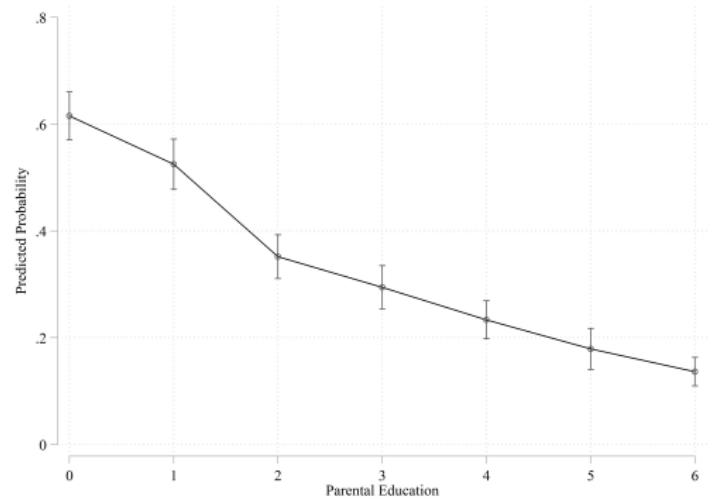
Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Forschungsdesign)

Paper #1: The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity (Forschungsdesign)	
Forschungsfrage	
Wie strukturiert das institutionelle Design des Hochschulsystems den Zugang zu universitärer Bildung? Mindert oder verstärkt es Effekte sozialer Herkunft?	
Theorie	
<ul style="list-style-type: none">Ungleichheitsbezogene Bildungsforschung: Soziale Herkunft (hier = elterlicher Bildungsstand) sagt systematisch Erfolg im Bildungssystem vorausPolitische Ökonomie der Hochschulbildung: Studierendenzahl (<i>Enrolment</i>) und Level öffentlicher Bezuschussung (<i>Public Subsidization</i>) könnte Kosten-Nutzen-Kalkulation beeinflussen	
Daten & Methode	
<ul style="list-style-type: none">Zentrale Variablen: <i>Student</i> (AV); <i>Parental Education</i>, <i>Enrolment</i>, <i>Public Subsidization</i> (UVs)Daten: Gepoolte Wellen des European Social Survey (2002-2010), Makrodaten vom UNESCO Institute for Statistics (22 Länder, 16.278 Beobachtungen)Methode: Hierarchische logistische Regression mit Random Intercepts + Slopes	

Paper #1: The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity (Ergebnisse)

H1: Je niedriger das elterliche Bildungsniveau, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, ein Studium aufzunehmen

$$\text{logit}\{\Pr(\text{Student}_{ij} = 1 | x_{ij}, \zeta_j)\} = \beta_1 + \beta_2 \text{Parental Education}_{ij} + \dots + \zeta_j + \epsilon_{ij}$$

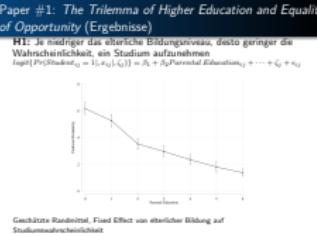


Geschätzte Randmittel, Fixed Effect von elterlicher Bildung auf Studiumswahrscheinlichkeit

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Paper #1: The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity (Ergebnisse)

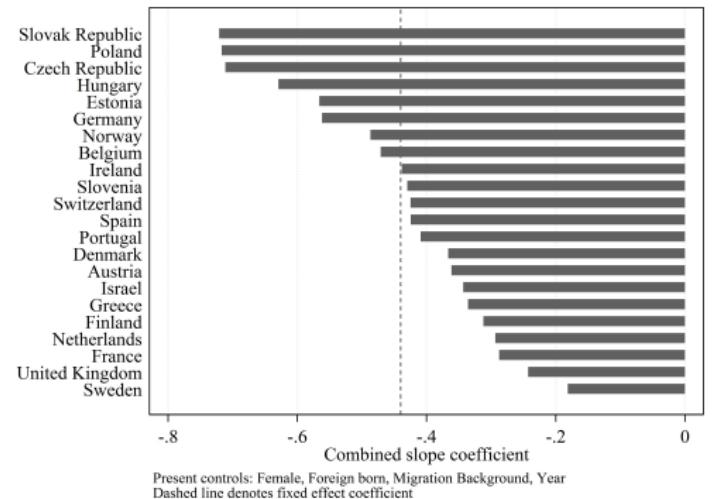
2022-05-12



Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Ergebnisse)

H2: Die Effektstärke der elterlichen Bildung auf die Studiumswahrscheinlichkeit variiert zwischen den Ländern

$$\text{logit}\{\Pr(\text{Student}_{ij} = 1 | x_{ij}, \zeta_j)\} = \beta_1 + \beta_2 x_{2ij} + \dots + \zeta_j \text{ParentalEducation}_{ij} + \epsilon_{ij}$$

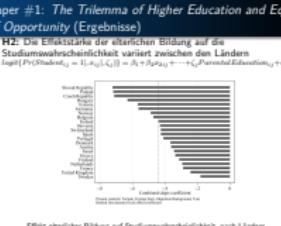


Effekt elterlicher Bildung auf Studiumswahrscheinlichkeit, nach Ländern

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Ergebnisse)

2022-05-12



Paper #1: The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity (Ergebnisse)

H3: Die Effektstärke der elterlichen Bildung auf die Studiumswahrscheinlichkeit wird (auch) vom institutionellen Design des Hochschulsystems (*Enrolment, Public Subsidization*) beeinflusst
 $\text{logit}\{\Pr(\text{Student}_{ij} = 1 | x_{ij}, \zeta_j)\} = \beta_1 + \beta_2 \text{Parental Education}_{ij} * \beta_3 \text{Enrolment / Public Subsidization}_j + \dots + \zeta_j + \epsilon_i$

	(1) Model 3	(2) Model 4
Enrolment Ratio	1.0071+ (0.0042)	1.0045 (0.0036)
Public Subsidization per Student	0.9886* (0.0047)	0.9871* (0.0061)
<i>Parental Education x Enrolment Ratio</i>		
Parental Education = 1	0.9941+ (0.0031)	
Parental Education = 2	0.9966 (0.0028)	
Parental Education = 3	0.9997 (0.0035)	
Parental Education = 4	1.0055 (0.0040)	
Parental Education = 5	0.9978 (0.0085)	
Parental Education = 6	0.9960 (0.0071)	
<i>Parental Education x Public Subsidization</i>		
Parental Education = 1		0.9992 (0.0055)
Parental Education = 2		0.9950 (0.0049)
Parental Education = 3		1.0044 (0.0060)
Parental Education = 4		1.0218** (0.0067)
Parental Education = 5		1.0229+ (0.0139)
Parental Education = 6		1.0349** (0.0118)
Observations	16,203	16,203
Number of groups	22	22
SD of Random Intercepts	0.41	0.42

Exponentiated coefficients are reported. Standard errors in parentheses.

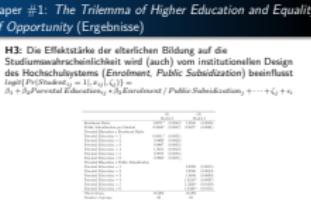
Yearly dummies and constants are included in the models, but not reported

+ $p < 0.10$, * $p < 0.05$, ** $p < 0.01$, *** $p < 0.001$

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Paper #1: The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity (Ergebnisse)

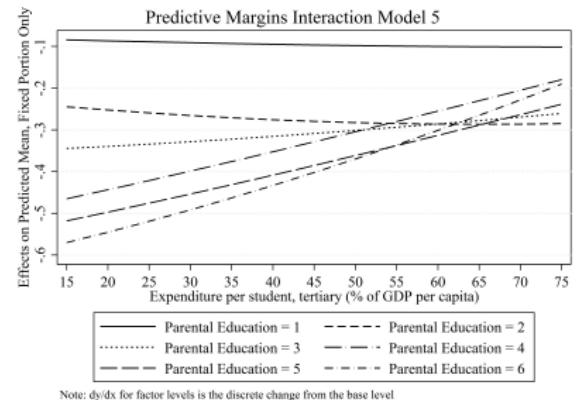
2022-05-12



Paper #1: The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity (Ergebnisse)

H3: Die Effektstärke der elterlichen Bildung auf die Studiumswahrscheinlichkeit wird (auch) vom institutionellen Design des Hochschulsystems (*Enrolment, Public Subsidization*) beeinflusst

$$\text{logit}\{\Pr(\text{Student}_{ij} = 1 | x_{ij}, \zeta_j)\} = \beta_1 + \beta_2 \text{Parental Education}_{ij} * \beta_3 \text{Enrolment} / \text{Public Subsidization}_j + \dots + \zeta_j + \epsilon_i$$

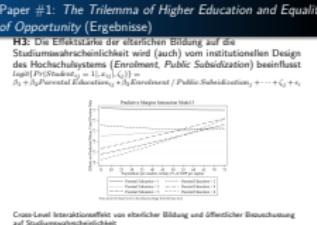


Cross-Level Interaktionseffekt von elterlicher Bildung und öffentlicher Bezugsschaltung auf Studiumswahrscheinlichkeit

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #1: The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity (Ergebnisse)



Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

- Länderübergreifend starker Einfluss von sozialem Hintergrund auf Studiumswahrscheinlichkeit

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

- └ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

- Länderübergreifend starker Einfluss von sozialem Hintergrund auf Studiumswahrscheinlichkeit
- Effektstärke variiert erheblich zwischen den Ländern

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

- Länderübergreifend starker Einfluss von sozialem Hintergrund auf Studiumswahrscheinlichkeit
- Effektstärke variiert erheblich zwischen den Ländern
- Teil der Varianz zwischen den Ländern kann mit dem Level öffentlicher Bezugsschussung erklärt werden: Je generöser studentischer Subventionen sind, desto geringer fällt der Einfluss des sozialen Hintergrunds auf die Studiumswahrscheinlichkeit aus. Kein Effekt der Studierendenquote.

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

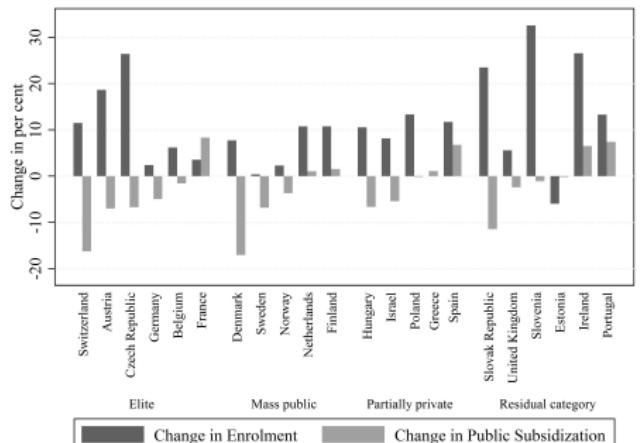
└ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

- Länderübergreifend starker Einfluss von sozialem Hintergrund auf Studiumswahrscheinlichkeit
- ◆ Effektstärke variiert erheblich zwischen den Ländern
- Teil der Varianz zwischen den Ländern kann mit dem Level öffentlicher Bezugsschussung erklärt werden: Je generöser studentischer Subventionen sind, desto geringer fällt der Einfluss des sozialen Hintergrunds auf die Studiumswahrscheinlichkeit aus. Kein Effekt der Studierendenquote.

Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)

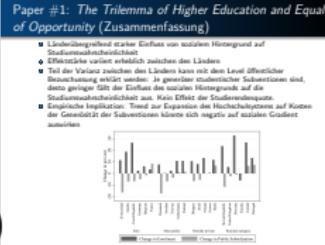
- Länderübergreifend starker Einfluss von sozialem Hintergrund auf Studiumswahrscheinlichkeit
- Effektstärke variiert erheblich zwischen den Ländern
- Teil der Varianz zwischen den Ländern kann mit dem Level öffentlicher Bezugsschaltung erklärt werden: Je generöser studentischer Subventionen sind, desto geringer fällt der Einfluss des sozialen Hintergrunds auf die Studiumswahrscheinlichkeit aus. Kein Effekt der Studierendenquote.
- Empirische Implikation: Trend zur Expansion des Hochschulsystems auf Kosten der Generösität der Subventionen könnte sich negativ auf sozialen Gradient auswirken



The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #1: *The Trilemma of Higher Education and Equality of Opportunity* (Zusammenfassung)



Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory? (Forschungsdesign)

Forschungsfragen

- Wie kann das institutionelle Design von Hochschulsystemen beschrieben und über die Zeit nachgezeichnet werden?
- Mit welchen Hemmnissen und Zielkonflikten ist die Politik bei Reformbemühungen konfrontiert?
- Können generalisierbare parteipolitische Präferenzen zum Design von Hochschulsystemen identifiziert werden?

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?

Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory? (Forschungsdesign)

Forschungsfragen

- Wie kann das institutionelle Design von Hochschulsystemen beschrieben und über die Zeit nachgezeichnet werden?
- Mit welchen Hemmnissen und Zielkonflikten ist die Politik bei Reformbemühungen konfrontiert?
- Können generalisierbare parteipolitische Präferenzen zum Design von Hochschulsystemen identifiziert werden?

Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory? (Forschungsdesign)

Forschungsfragen

- Wie kann das institutionelle Design von Hochschulsystemen beschrieben und über die Zeit nachgezeichnet werden?
- Mit welchen Hemmnissen und Zielkonflikten ist die Politik bei Reformbemühungen konfrontiert?
- Können generalisierbare parteipolitische Präferenzen zum Design von Hochschulsystemen identifiziert werden?

Theorie

- Theoriebildender Ansatz
- Analytischer Rahmen: Historischer Institutionalismus nach Kathleen Thelen
(Thelen 2004, Streeck & Thelen 2005, Mahoney & Thelen 2010)

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?

Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory? (Forschungsdesign)

Forschungsfragen

- Wie kann das institutionelle Design von Hochschulsystemen beschrieben und über die Zeit nachgezeichnet werden?
- Mit welchen Hemmnissen und Zielkonflikten ist die Politik bei Reformbemühungen konfrontiert?
- Können generalisierbare parteipolitische Präferenzen zum Design von Hochschulsystemen identifiziert werden?

Theorie

- Theoriebildender Ansatz
- Analytischer Rahmen: Historischer Institutionalismus nach Kathleen Thelen
(Thelen 2004, Streeck & Thelen 2005, Mahoney & Thelen 2010)

Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory? (Forschungsdesign)

Forschungsfragen

- Wie kann das institutionelle Design von Hochschulsystemen beschrieben und über die Zeit nachgezeichnet werden?
- Mit welchen Hemmnissen und Zielkonflikten ist die Politik bei Reformbemühungen konfrontiert?
- Können generalisierbare parteipolitische Präferenzen zum Design von Hochschulsystemen identifiziert werden?

Theorie

- Theoriebildender Ansatz
- Analytischer Rahmen: Historischer Institutionalismus nach Kathleen Thelen (Thelen 2004, Streeck & Thelen 2005, Mahoney & Thelen 2010)

Daten & Methode

- Daten: Primär- und Sekundärliteratur
- Methode: Dichte Beschreibung / Process Tracing
- Fallauswahl: Diverse case-selection strategy nach Gerring (2007), vier Reformperioden zwischen 1963-2015

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?

Paper #2: Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory? (Forschungsdesign)

Forschungsfragen

- Wie kann das institutionelle Design von Hochschulsystemen beschrieben und über die Zeit nachgezeichnet werden?
- Mit welchen Hemmnissen und Zielkonflikten ist die Politik bei Reformbemühungen konfrontiert?
- Können generalisierbare parteipolitische Präferenzen zum Design von Hochschulsystemen identifiziert werden?

Theorie

- Theoriebildender Ansatz
- Analytischer Rahmen: Historischer Institutionalismus nach Kathleen Thelen (Thelen 2004, Streeck & Thelen 2005, Mahoney & Thelen 2010)

Daten & Methode

- Daten: Primär- und Sekundärliteratur
- Methode: Dichte Beschreibung / Process Tracing
- Fallauswahl: Diverse case-selection strategy nach Gerring (2007), vier Reformperioden zwischen 1963-2015

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Ergebnisse)

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
 - Moderate, gut finanzierte Expansion des Hochschulsektors
 - Großzügige Subventionen für Studierende, aber ausgeprägte soziale Ungleichheiten beim Hochschulzugang
 - Hohes Maß an Qualität / Pro-Kopf-Finanzierung
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
- Wandel unter Labour (1997-2010)
- Tory-LibDem Koalition, 2010-2015

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Ergebnisse)

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
 - Moderate, gut finanzierte Expansion des Hochschulsektors
 - Großzügige Subventionen für Studierende, aber ausgeprägte soziale Ungleichheiten beim Hochschulzugang
 - Hohes Maß an Qualität / Pro-Kopf-Finanzierung
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
- Wandel unter Labour (1997-2010)
- Tory-LibDem Koalition, 2010-2015

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Ergebnisse)

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
 - Massive Kürzungen der öffentlichen Mittel für Universitäten
 - Zunächst Stagnation der Studierendenquote, später massive Expansion
 - → Halbierung der Pro-Kopf-Finanzierung
 - Reduzierung der Generosität von Stipendien für Studierende, Einführung von Studienkrediten
 - Element der Stratifikation innerhalb des Hochschulsektors, Schutz der Eliteinstitutionen
- Wandel unter Labour (1997-2010)
- Tory-LibDem Koalition, 2010-2015

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Ergebnisse)

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
 - Massive Kürzungen der öffentlichen Mittel für Universitäten
 - Zunächst Stagnation der Studierendenquote, später massive Expansion
 - Reduzierung der Generosität von Stipendien für Studierende, Einführung von Studienkrediten
 - Element der Stratifikation innerhalb des Hochschulsektors, Schutz der Eliteinstitutionen
- Wandel unter Labour (1997-2010)
- Tory-LibDem Koalition, 2010-2015

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Ergebnisse)

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
- Wandel unter Labour (1997-2010)
 - Einführung von Studiengebühren 1997, Erhöhung 2004
 - Moderate Expansion der Studierendenquote
 - Studiengebühren + leichte Erhöhung öffentlicher Mittel für Universitäten = Qualität bleibt stabil
 - Einführung einkommensabhängiger Rückzahlung von Studienkrediten
- Tory-LibDem Koalition, 2010-2015

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
- Wandel unter Labour (1997-2010)
 - Einführung von Studiengebühren 1997, Erhöhung 2004
 - Moderate Expansion der Studierendenquote
 - Studiengebühren + leichte Erhöhung öffentlicher Mittel für Universitäten = Qualität bleibt stabil
 - Einführung einkommensabhängiger Rückzahlung von Studienkrediten
- Tony-LibDem Koalition, 2010-2015

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Ergebnisse)

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
- Wandel unter Labour (1997-2010)
- Tory-LibDem Koalition, 2010-2015
 - Leichte Expansion
 - Studiengebühren verdreifacht, Kreditanspruch entsprechend erhöht
 - Massive Reduktion öffentlicher Mittel für Universitäten (-40%)
 - → Britisches Hochschulsystem heute mehrheitlich privat finanziert

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Ergebnisse)

Vier Perioden von Reformaktivität

- Nachkriegskonsens (1963-1979)
- Kürzungspolitik unter Tory-Regierungen (1979-1997)
- Wandel unter Labour (1997-2010)
- Tory-LibDem Koalition, 2010-2015
 - Leichte Expansion
 - Studiengebühren verdreifacht, Kreditanspruch entsprechend erhöht
 - Massive Reduktion öffentlicher Mittel für Universitäten (-40%)
 - → Britisches Hochschulsystem heute mehrheitlich privat finanziert

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?* (Zusammenfassung)

- Reformen angetrieben durch ökonomischen Problemdruck und Pfadabhängigkeiten, aber auch parteipolitischen Präferenzen
 - Bsp.:** Negative Feedback-Effekte durch Kombination aus generösen Pro-Kopf-Subventionen und steigender Studierendenquote
- Parteiübergreifender Konsens über private Teilfinanzierung des Hochschulsystems
- Tory:** Reduktion öffentlicher Mittel für Hochschulen, gleichzeitig Sicherung hoher Qualität an Eliteinstitutionen
- Labour:** Fokus auf Reduktion von Ungleichheiten im Zugang zu Hochschulen

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*

Paper #2: *Explaining Institutional Change in UK Higher Education: Towards A Partisan Theory?*
(Zusammenfassung)

- Reformen angetrieben durch ökonomischen Problemdruck und Pfadabhängigkeiten, aber auch parteipolitischen Präferenzen
 - Bsp.:** Negative Feedback-Effekte durch Kombination aus generösen Pro-Kopf-Subventionen und steigender Studierendenquote
- Parteiübergreifender Konsens über private Teilfinanzierung des Hochschulsystems
- Tory:** Reduktion öffentlicher Mittel für Hochschulen, gleichzeitig Sicherung hoher Qualität an Eliteinstitutionen
- Labour:** Fokus auf Reduktion von Ungleichheiten im Zugang zu Hochschulen

Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

Forschungsfrage

- Spielt die parteipolitische Zusammensetzung von Regierungen eine systematische Rolle bei der Entwicklung von Hochschulsystemen?
 - Parteien machen keinen Unterschied (Busemeyer 2009, Garritzmann & Seng 2015), bzw. nicht mehr (Garritzmann 2016)
 - Linke (Boix 1997) bzw. rechte (Rauh et al. 2011) Parteien erhöhen öffentliche Mittel
 - Parteipräferenzen sind abhängig von der gegenwärtigen Struktur des Hochschulsektors (Ansell 2008)

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

Paper #3: <i>The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education</i> (Forschungsdesign)	
Forschungsfrage	
• Spielt die parteipolitische Zusammensetzung von Regierungen eine systematische Rolle bei der Entwicklung von Hochschulsystemen?	
▪ Parteien machen keinen Unterschied (Busemeyer 2009, Garritzmann & Seng 2015), bzw. nicht mehr (Garritzmann 2016)	
▪ Linke (Boix 1997) bzw. rechte (Rauh et al. 2011) Parteien erhöhen öffentliche Mittel	
▪ Parteipräferenzen sind abhängig von der gegenwärtigen Struktur des Hochschulsektors (Ansell 2008)	

Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

Forschungsfrage

- Spielt die parteipolitische Zusammensetzung von Regierungen eine systematische Rolle bei der Entwicklung von Hochschulsystemen?
 - Parteien machen keinen Unterschied (Busemeyer 2009, Garritzmann & Seng 2015), bzw. nicht mehr (Garritzmann 2016)
 - Linke (Boix 1997) bzw. rechte (Rauh et al. 2011) Parteien erhöhen öffentliche Mittel
 - Parteipräferenzen sind abhängig von der gegenwärtigen Struktur des Hochschulsektors (Ansell 2008)

Theorie

- Linke Parteien priorisieren Ermöglichung von Aufwärtsmobilität und Chancengleichheit, rechte Parteien möchten komparativen Vorteil ihrer Klientel schützen
- Präferenzen zur öffentlichen Finanzierung der Hochschulen hängen davon ab, inwieweit der Zugang sozial stratifiziert ist
 - Bei ausgeprägter Ungleichheit: Rechte Parteien bevorzugen öffentliche, linke private Finanzierungsmechanismen
 - Umkehr der Präferenzen bei sinkender Ungleichheit

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

Forschungsfrage

- Spielt die parteipolitische Zusammensetzung von Regierungen eine systematische Rolle bei der Entwicklung von Hochschulsystemen?
 - Parteien machen keinen Unterschied (Busemeyer 2009, Garritzmann & Seng 2015), bzw. nicht mehr (Garritzmann 2016)
 - Links (Boix 1997) bzw. rechte (Rauh et al. 2011) Parteien erhöhen öffentliche Mittel
 - Parteipräferenzen sind abhängig von der gegenwärtigen Struktur des Hochschulsektors (Ansell 2008)

Theorie

- Linke Parteien priorisieren Ermöglichung von Aufwärtsmobilität und Chancengleichheit, rechte Parteien möchten komparativen Vorteil ihrer Klientel schützen
- Präferenzen zur öffentlichen Finanzierung der Hochschulen hängen davon ab, inwieweit der Zugang sozial stratifiziert ist
 - Bei ausgeprägter Ungleichheit: Rechte Parteien bevorzugen öffentliche, linke private Finanzierungsmechanismen
 - Umkehr der Präferenzen bei sinkender Ungleichheit

Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

Daten & Methode

- AVs: Öffentliche Ausgaben für Subventionen (i) und Hochschulen (ii), private Ausgaben für Hochschulen (iii), Qualität des Hochschulsystems (iv)
- Zentrale UVs: Parteipolitische Zusammensetzung der Regierung (unterschiedliche Operationalisierungen), Studierendenquote und Ungleichheitslevel als Proxies für soziale Stratifikation
- Schätzstrategie: Hierarchische lineare Regression mit Random Intercepts und gruppenspezifischer Mittelwertszentrierung (Bell & Jones 2015, Shor et al. 2007)

$$y_{it} = \beta_0 + \beta_{within}(x_{it} - \bar{x}_i) + \beta_{between}\bar{x}_i + \zeta_i + \epsilon_{it}$$

- Stichprobe: N = 20, t = 19 (1997-2016), n = 380

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

2022-05-12

Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Forschungsdesign)

Daten & Methode

- AVs: Öffentliche Ausgaben für Subventionen (i) und Hochschulen (ii), private Ausgaben für Hochschulen (iii), Qualität des Hochschulsystems (iv)
- Zentrale UVs: Parteipolitische Zusammensetzung der Regierung (unterschiedliche Operationalisierungen), Studierendenquote und Ungleichheitslevel als Proxies für soziale Stratifikation
- Schätzstrategie: Hierarchische lineare Regression mit Random Intercepts und gruppenspezifischer Mittelwertszentrierung (Bell & Jones 2015, Shor et al. 2007)

$$y_{it} = \beta_0 + \beta_{within}(x_{it} - \bar{x}_i) + \beta_{between}\bar{x}_i + \zeta_i + \epsilon_{it}$$

Stichprobe: N = 20, t = 19 (1997-2016), n = 380

Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Zusammenfassung)

- Moderate Hinweise auf systematischen Einfluss parteipolitischer Präferenzen
 - **Ausgaben für Subventionen:** Linke Parteien erhöhen, rechte Parteien reduzieren Ausgaben (Effekt stabil wenn UK exkludiert)
 - **Öffentliche Ausgaben für Hochschulen:** Nur between-Effekte (höhere Ausgaben, wenn rechte Parteien langfristig dominant)
 - **Private Ausgaben für Hochschulen:** Linke Parteien fahren reduzierten Ausgaben, rechte erhöhen sie (marginal signifikant)
 - **Qualität:** Qualität steigt unter rechten Regierungen
- **Kein** moderierender Effekt von Ungleichheit im Zugang
- Veränderungen stärker von strukturellen Faktoren (z.B. GDP, Deindustrialisierung) getrieben als von Parteipolitik

2022-05-12

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Zusammenfassung)

Paper #3: *The Role of Parties in the Distributive Politics of Higher Education* (Zusammenfassung)

- Moderate Hinweise auf systematischen Einfluss parteipolitischer Präferenzen
 - **Ausgaben für Subventionen:** Linke Parteien erhöhen, rechte Parteien reduzieren Ausgaben (Effekt stabil wenn UK exkludiert)
 - **Öffentliche Ausgaben für Hochschulen:** Nur between-Effekte (höhere Ausgaben, wenn rechte Parteien langfristig dominant)
 - **Private Ausgaben für Hochschulen:** Linke Parteien fahren reduzierten Ausgaben, rechte erhöhen sie (marginal signifikant)
 - **Qualität:** Qualität steigt unter rechten Regierungen
 - **Kein** moderierender Effekt von Ungleichheit im Zugang
 - Veränderungen stärker von strukturellen Faktoren (z.B. GDP, Deindustrialisierung) getrieben als von Parteipolitik

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

└ Beiträge der Dissertation zur Forschung

- Ungleichheit im Zugang zu Hochschulbildung im Zentrum der Analyse
 - Längs- und querschnittliche Effekte empirisch modelliert
 - Aber: Nur europäische Staaten
- Y-Zentrierter Ansatz anstatt parsimonischer Erklärung
- Konzeptualisierung negativer Feedback-Effekte

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

└ Referenzen

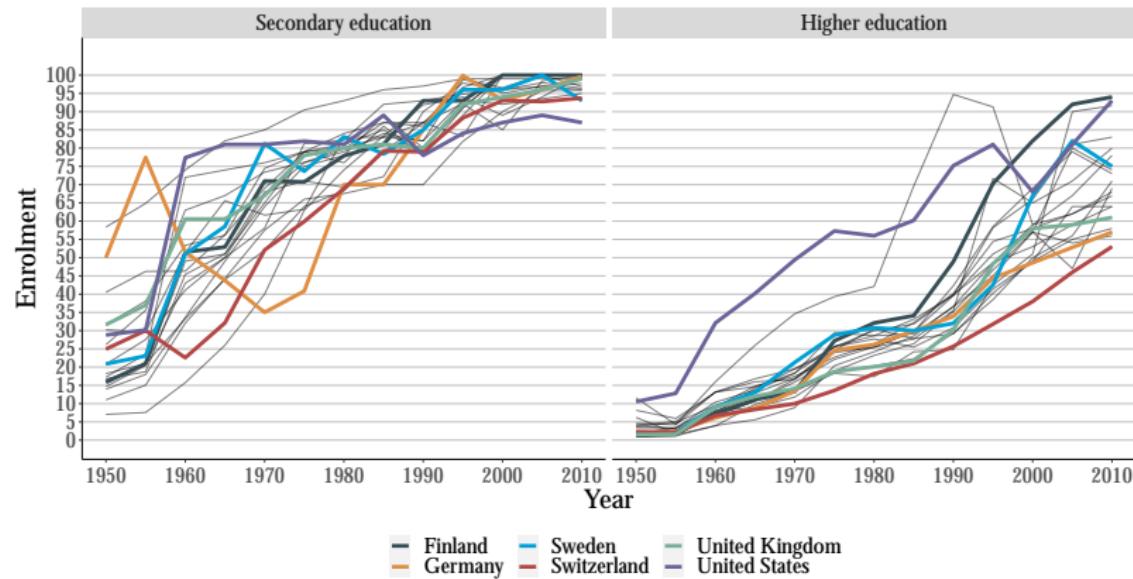
2022-05-12

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



The Political Economy of Higher Education: Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

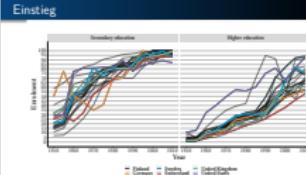
└ Einstieg

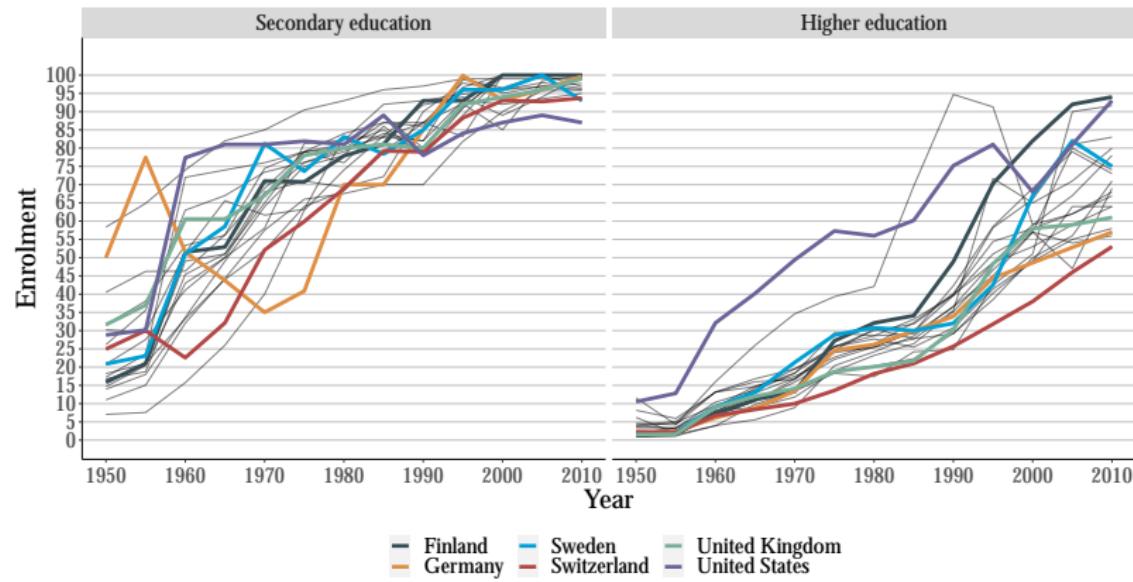
Einstieg über Blick auf empirisches Phänomen

Grafik zeigt über die Zeit (1950-2015) die Quote der Personen einer Altersgruppe, die an sekundärer Bildung (links) beziehungsweise Hochschulbildung (rechts) teilnehmen, für entwickelte Industrienationen. Zwei Länder der üblichen Ländercluster (Englisch-sprachig, Nordisch, Deutsch-sprachig) sind jeweils eingefärbt

Was wir sehen: In beiden Fällen im Laufe des 20. Jahrhunderts erhebliche Expansion. Sekundäre Bildung ist heute universell, bei Hochschulbildung aber gibt es große Unterschiede zwischen den Ländern (Range in der Studierendenquote von gerade über 50% in der Schweiz bis fast 95% in Finnland)

Was das zeigen soll: Große Variation beim Design von Hochschulsystemen (wie wir gleich sehen werden nicht nur im Hinblick auf die Studierendenquote). Zeigt, dass Hochschulbildung ein besonderes Politikfeld ist. Aus wissenschaftlicher Sicht super, denn da wo viel Varianz ist, ist auch viel zu erklären.





Higher Education is special!

Ansell, Ben W. 2008. "University Challenges: Explaining Institutional Change in Higher Education." *World Politics* 60 (2): 189–230. <https://doi.org/10.1353/wp.0.0009>.

Bell, Andrew, and Kelvyn Jones. 2015. "Explaining Fixed Effects: Random Effects Modeling of Time-Series Cross-Sectional and Panel Data." *Political Science Research and Methods* 3 (01): 133–53.

The Political Economy of Higher Education:
Preferences, Inequality, and Policy Change

2022-05-12

Einstieg

Higher Education is special!
Ansell, Ben W. 2008. "University Challenges: Explaining Institutional Change in Higher Education." *World Politics* 60 (2): 189–230.
Bell, Andrew, and Kelvyn Jones. 2015. "Explaining Fixed Effects: Random Effects Modeling of Time-Series Cross-Sectional and Panel Data." *Political Science Research and Methods* 3 (01): 133–53.

Einstieg über Blick auf empirisches Phänomen

Grafik zeigt über die Zeit (1950-2015) die Quote der Personen einer Altersgruppe, die an sekundärer Bildung (links) beziehungsweise Hochschulbildung (rechts) teilnehmen, für entwickelte Industrienationen. Zwei Länder der üblichen Ländercluster (Englisch-sprachig, Nordisch, Deutsch-sprachig) sind jeweils eingefärbt

Was wir sehen: In beiden Fällen im Laufe des 20. Jahrhunderts erhebliche Expansion. Sekundäre Bildung ist heute universell, bei Hochschulbildung aber gibt es große Unterschiede zwischen den Ländern (Range in der Studierendenquote von gerade über 50% in der Schweiz bis fast 95% in Finnland)

Was das zeigen soll: Große Variation beim Design von Hochschulsystmen (wie wir gleich sehen werden nicht nur im Hinblick auf die Studierendenquote). Zeigt, dass Hochschulbildung ein besonderes Politikfeld ist. Aus wissenschaftlicher Sicht super, denn da wo viel Varianz ist, ist auch viel zu erklären.